

Das Gehirn – ein Beziehungsorgan

Rezension von Thomas Fuchs' gleichnamigen Buch

von Hans Grillenberger

Eine überaus populäre Sendung des Senders „BR Alpha“ nennt sich „Geist & Gehirn“. Moderiert wird sie von Manfred Spitzer, der erfolgreich dazu beigetragen hat, dass die Erkenntnisse der neueren Gehirnforschung Eingang in Schule und Kindergarten gefunden haben. Neben Spitzer werden andere Neurowissenschaftler wie Roth, Singer gerne von Pädagogen zitiert, die ihr Fach mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen aufwerten wollen.

Von den genannten Neurowissenschaftlern liest und hört man Sätze wie „Die erlebte Welt wird von unserem Gehirn ... konstruiert“, „Das Neuron handelt“, „Nicht das Ich, sondern das Gehirn hat entschieden“, „Geistzustände als subjektiv erlebte Zustände sind also Kennzeichnungen spezifischer Gehirnprozesse, die das Gehirn sich selber gibt“. Das Gehirn scheint von Informationen buchstäblich erfüllt zu sein, die in neuronalen Netzwerken verarbeitet werden. Das, was uns Menschen ausmacht, scheint das Arbeitsergebnis eines neuronalen Systems namens Gehirn zu sein.

All die Forschungsergebnisse und Erkenntnisse der Gehirnforschung faszinieren zunächst, weil sie uns zeigen, wie sehr wir doch nach biologischen Abläufen funktionieren. Gleichzeitig schaffen sie aber auch ein gewisses Unbehagen. Kann es sein, dass wir als Menschen mit all unseren Gefühlen, Wünschen, ja als Subjekte einfach auf Abläufe in unserem Gehirn reduziert werden können? Ist unser Bewusstsein lediglich ein Randphänomen der Prozesse der Großhirnrinde? Ist unser Ich nichts anderes als ein Substrat unzähliger Neuronenaktivitäten?

Der in Heidelberg lehrende Psychiater und Arzt Thomas Fuchs hat ein faszinierendes Fachbuch über diese Problematik geschrieben. In seiner Studie hinterfragt er all die neurobiologisch eingefärbten Modemeinungen und

entwirft ein leidenschaftlich humanistisches Konzept, in dem er unser menschliches Gehirn als „ein Beziehungsorgan“ beschreibt. Ihm gelingt ein faszinierender Gegenentwurf

Thomas Fuchs
Das Gehirn - ein Beziehungsorgan. Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption.

Verlag: Kohlhammer Verlag Stuttgart
3. Auflage v. 30.9.2010

broschierte Ausgabe, 334 S., 29,90 €
ISBN: 978-3170214422



zu all den biologistischen und naturalistischen Theorien des menschlichen Bewusstseins. Im Untertitel nennt er seine Studie „eine phänomenologisch-ökologische Konzeption“.

Fuchs schreibt in einer zunächst sehr abgehoben anmutenden Sprache. Unter Philosophen und Mediziner scheint man diesen Stil zu pflegen; für interessierte Laien sehr gewöhnungsbedürftig. Trotzdem ziehen einen die Gedanken von Fuchs in Bann. Nicht umsonst schreibt ein Rezensent: „Fuchs hat das befreiende Wort gesprochen, auf das die neurowissenschaftliche Debatte hierzulande lange hat warten müssen.“

Zwischen seinen hochkomplexen Darstellungen des Gehirns einmal als Organ eines Körpers und gleichzeitig als Organ einer Person gelingen dem Autor mit einfachen Bildern eindrückliche Zusammenfassungen seiner wissenschaftlichen Ausführungen. Ein Beispiel: „...Daher ist das Gehirn nicht der Dirigent des Körpers; es gleicht eher einem der Musiker eines Jazz-Ensembles, die auf Grundlage bestimmter Akkorde gemeinsam improvisieren.“

Thomas Fuchs widerlegt die flotten Sprüche vieler Neurobiologen, die das Bewusstsein an einer Stelle des Organismus, nämlich im Gehirn lokalisieren. Für ihn entsteht Bewusstsein im „übergreifenden System von Organismus und Umwelt“ und Grundlage „des Psychischen ist nicht das Gehirn allein, sondern ein übergreifender Lebensprozess“, ... “ in dem das Gehirn zwar an zentraler Stelle“, aber doch lediglich ein „vermittelndes Organ“ ist.

„Insofern enthält das Gehirn als solches tatsächlich nicht mehr Bewusstsein als etwa die Hände oder die Füße....**Nur das Lebewesen als ganzes aber ist bewusst, nimmt wahr und handelt.**“



Über den Autor:

Hans Grillenberger ist stellvertretender Vorsitzender der GEW Ansbach und Redakteur des Magazins AUSWEGE.

Kontakt:

auswege@googlemail.com

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
auswege@gmail.com